

Hamburger Morgenpost > Hamburg > Zoff in Eimsbüttel: Hunde ohne Leine? Nabu will klagen!

Zoff in Eimsbüttel Hunde ohne Leine? Nabu will klagen!

Von  Sandra Schäfer | 23.04.17, 07:12 Uhr

EMAIL

FACEBOOK

TWITTER



Zehn Jahre lang konnten Hunde wie dieser Golden Retriever ohne Leine an der Isebek laufen. Das soll sich jetzt ändern.
Foto: Fotolia

Eimsbüttel - Im Streit um die Anleinplicht entlang des Isebekkanals fährt der Naturschutzbund (Nabu) jetzt schwere Geschütze auf. Nabu-Chef Alexander Porschke droht: „Sollten die Naturschutz-Vorschriften nicht angemessen beachtet werden, so muss der Bezirk mit einer Klage des Nabu rechnen.“ Die Umweltschützer wollen die Anleinplicht auf der gesamten Länge des Grünzugs. Ihnen geht es um den Schutz bodenbrütender Vögel am Isebek-Ufer.

Auf der Gegenseite erhöht auch die Hundelobby den Druck im Kampf um Unterstützung. Die Gruppe „Kaifudogs“ hat Flyer gedruckt, die im Park verteilt werden. „Der Park ist für alle da. Wir wollen, dass unsere gewählten Vertreter sich wieder als Volks- und nicht als Entenvertreter sehen“, heißt es dort. Doch wildlebende Tiere hätten im innerstädtischen Bereich mittlerweile wohl höhere Priorität als Anwohner und ihre Hunde.

Schon seit rund zehn Jahren dürfen Hundebesitzer ihre Vierbeiner entlang des Isebek-Grünzugs frei laufen lassen. Damals war die Anleinplicht aufgehoben worden. Doch im Zuge der Neugestaltung des Grünzugs zwischen Weidenstieg und Hoheluftbrücke sollen die Hunde nun wieder angeleint werden. Denn das Grün und vor allem der Uferbewuchs sollen als „Isebek-Park“ in Zukunft von „beeinträchtigender Nutzung“ freigehalten und sogar unter Schutz gestellt werden. Die Pläne gehen auf ein Bürgerbegehren zurück.

Laut Nabu gab es durch die Hunde bereits einen deutlichen Rückgang von Schwänen, Graugänsen, Haubentauchern und Co. vor Ort. Eine Aufhebung der Anleinplicht in Teilbereichen des Parks lehnt der Nabu ab.